

Baden-Württemberg



Foto: © ditzfotostudio - stock.adobe.com

Zwangshaltung: körperlich belastende Arbeit im Automobilbau

Physische Belastung im Fokus

Neuer Schwerpunkt Im Arbeits- und Gesundheitsschutz startet die IG Metall Baden-Württemberg im Juli ein neues Schwerpunktthema: Der Fokus liegt gezielt auf physischen, also körperlichen Belastungen.

In den letzten Jahren standen vor allem die psychischen, seelischen Belastungen im Mittelpunkt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. »Wir stellen jedoch fest, dass die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage durch physische Belastungen und Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) seit Jahren ständig zunimmt«, sagt Monika Lersmacher, die zuständige Bezirkssekretärin der IG Metall Baden-Württemberg. MSE sei die Nummer eins bei den Arbeitsunfähigkeitstagen in Deutschland. »Deshalb müssen wir das in den Betrieben unbedingt wieder mehr zum Thema machen.«

Ständiges Stehen oder Sitzen, sich wiederholende, feinmotorische Bewegungen, Zwangshaltungen sowie Heben und Tragen schwerer Lasten zählt Lersmacher zu den weit verbreiteten körperlichen Belastungen. Das betrifft eben nicht nur die Produktion, sondern auch die indirekten Bereiche, sprich die Büros. Neben Stress und Zeitdruck müsse auch die Gestaltung der Arbeitsplätze mit den dazu gehörenden Einrichtungen einbezogen werden. »Warum gibt es bei so vielen Rückenleiden zum Beispiel erst so wenige höhenverstell-

bare Schreibtische?« In der Produktion wurde der Lärm eingedämmt, in den Großraumbüros steigt er wieder an. »Die Digitalisierung bringt uns zudem hochmoderne Arbeitsplätze, bei denen die ergonomische und gesundheitsgerechte Gestaltung zwingend zu berücksichtigen ist.«

Tipps von Experten In der Arbeitsschutzkonferenz am 26. Juli erhalten Betriebsräte und Vertrauensleute zahlreiche, teils brandneue Tipps von Fachleuten, wie sie in Sachen physischer Belastungen praktisch im Betrieb vorgehen können. So sieht Arbeitsschutzexperte Jonas Rauch in den neu überarbeiteten Arbeitsstätten- und Betriebssicherheitsverordnungen greifbare Ansatzpunkte. »Dort wird jetzt viel deutlicher betont, dass die Betriebsmittel so ergonomisch wie möglich zu halten sind. Betriebsmittel sind alle Werkzeuge und Anlagen, vom Smartphone bis zum Hochofen.« Im Unterschied zu psychischen Belastungen seien diese Dinge genau mess- und prüfbar. Neue Forschungsergebnisse lassen Altgewohntes in neuem Licht erscheinen: Vermeintlich

Unwichtiges bewirke über Jahre betrachtet eben doch gesundheitliche Belastungen. »Die Betriebsräte müssen aktiv werden und auch bereit sein, sich auseinanderzusetzen«, sagt Rauch. »Sie haben den Auftrag, für die Beschäftigten das Beste zu erreichen. Vielfach gibt es hier noch ganz viel Luft nach oben.« Die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze und die daraus abgeleiteten Maßnahmen bleiben die Grundlage dafür.

Wenn Monika Lersmacher auf den Weg des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in den vergangenen Jahren blickt, sieht sie eine Entwicklung hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung. »Vor 20 Jahren haben wir uns hier noch nicht mit Arbeitszeitmodellen oder Schichtarbeit beschäftigt. Heute gestalten wir die Arbeitsplätze umfassend.« Der Arbeits- und Gesundheitsschutz sei mit der Betriebspolitik der IG Metall verknüpft worden. »Und was mich begeistert, sind die vielen Menschen, die sich hier engagieren und auch auf dem Weg in die Digitalisierung an den Entwicklungen dranbleiben.«

Uli.Eberhardt@email.de



Die Arbeitsschutzkonferenz der IG Metall Baden-Württemberg findet am 26. Juli in der Stadthalle Reutlingen statt. Infos bei der IG Metall vor Ort oder auf der Webseite:

☉ bw.igm.de

Das Brückenpraktikum bietet Geflüchteten neue Perspektiven

Einblick in die Welt des Automobilbaus bei Daimler in Rastatt – »Herzensangelegenheit«

In Baden-Württemberg suchen nach aktuellen Zahlen der Arbeitsagentur rund 48 000 geflüchtete Menschen einen Arbeitsplatz und über 1700 eine Ausbildung. Einigen von ihnen bietet das »Brückenpraktikum Mercedes-Benz« neue Perspektiven, wie das Beispiel bei Daimler in Rastatt zeigt.

»Das Brückenpraktikum ist uns eine Herzensangelegenheit«, sagt Betriebsratsvorsitzender Ullrich Zinnert. 19 Geflüchtete haben jetzt am zweiten Kurs teilgenommen, vor allem Syrer, Afghanen und Iraker im Alter zwischen 21 und 42 Jahren. »Die Erfahrungen sind so gut«, sagt Zinnert, »dass wir im kommenden Herbst eine dritte Auflage planen.« Gesamtbetriebsrat und Vorstand hatten 2015 die Initiative ergriffen, nachdem die Flüchtlingszahlen in die Höhe ge-

schnellt waren. Nach einem Pilotprojekt in Untertürkheim gibt es die Praktika inzwischen in allen Daimler-Werken. Außerdem wurden zusätzliche Ausbildungsplätze eingerichtet, in Rastatt sind es zwei.

Sprachunterricht Die Teilnehmer des Brückenpraktikums werden von der Agentur für Arbeit vorgeschlagen, je nach Sprachkenntnissen und Qualifikation. In 14 Wochen erhalten sie einen Einblick in die Welt des Automobilbaus. Zur Hälfte des Arbeitstages werden sie in der Fabrik eingesetzt, zur anderen Hälfte erhalten sie Sprachunterricht. Am Ende gibt es ein Zertifikat von Daimler und die Gelegenheit, sich zum Abschluss bei Personalern verschiedener Firmen vorzustellen. »Es ist toll zu sehen, wie sich die Menschen in diesen Wochen entwi-

ckeln, sprachlich und beruflich.« Im Werk Rastatt, wo Beschäftigte aus 48 Nationen miteinander arbeiten, wurden den Geflüchteten Paten in ihrer Muttersprache zur Seite gestellt. »So wurden die Leute in ihren Gruppen problemlos integriert«, sagt Zinnert. »Auch für unsere Beschäftigten war das eine ganz tolle Erfahrung mit diesen Menschen, die viel Leid erfahren haben und für die Chance sehr dankbar sind.« Manchem sei das Herz ganz weit aufgegangen und es entstanden Freundschaften.

Wer im eigenen Betrieb aktiv werden möchte, sollte auf jeden Fall mit der Arbeitsagentur zusammenarbeiten, empfiehlt Zinnert. Ein wichtiger Schlüssel sei die Verknüpfung von Arbeit mit Sprachunterricht. Schon jetzt freut sich Zinnert auf das dritte Brückenpraktikum.

Erstmals ein Tag für Betriebsrätinnen

Am 12. Juli veranstaltet die IG Metall Baden-Württemberg erstmals einen Tag für Betriebsrätinnen in der Stadthalle in Reutlingen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Zukunft der Frauenerwerbsarbeit im Zeichen von Digitalisierung, tarifpolitische Herausforderungen zur Vereinbarkeit von Leben und Arbeit sowie die Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung 2017 mit Blick auf die Anforderungen von Frauen. Die Konferenz bietet außerdem rechtliche Informationen und Handlungsmöglichkeiten in Fragen betrieblicher Gleichstellungspolitik, nützliche Tipps für die betriebliche Arbeit sowie Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Interessante Kontakte und Gespräche wünscht sich auch Nina Hummel, Betriebsratsvorsitzende bei MAG IAS in Rottenburg am Neckar. »Ich möchte erfahren, mit welchen Themen sich Frauen in anderen Betrieben beschäftigen und welche Ideen sie entwickeln.« Bei dem Hersteller von Maschinen und Fertigungssystemen für die Autoindustrie mit rund 140 Beschäftigten sei es leider immer noch so, dass Frauen bei Entgelt und Aufstiegschancen sehr zu kämpfen hätten. »Ich freue mich auf diesen Tag und hoffe auf viele Anregungen.« Weitere Infos gibt es bei der IG Metall vor Ort.

Handwerk: drei Prozent mehr Entgelt für Elektriker

Für das **Elektrohandwerk** konnte die IG Metall Baden-Württemberg einen Tarifabschluss erzielen: Im Juni stiegen die Entgelte um drei Prozent, ab September 2018 gibt es nochmals 2,7 Prozent mehr.

Außerdem werden die Ausbildungsvergütungen ebenfalls in zwei Stufen überproportional erhöht.

»Das Ergebnis sichert den Beschäftigten ein echtes Reallohnplus«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Roman Romanowski.

In Mannheim fordern die Beschäftigten von **R+S Solutions** die Rückkehr ihres Betriebs zu den Tarifverträgen des Elektrohandwerks. Die frühere Schilling war 2016 aus-

getreten, was die rund 200 Beschäftigten nicht hinnehmen wollen. Mit einem Warnstreik machten sie ihre Entschlossenheit deutlich.

Im **Kfz-Handwerk** wurden die Tarifverhandlungen nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fortgesetzt. Zum Ende der Friedenspflicht Anfang Juni gab's erste Warnstreiks.

Heidelberger Druck sichert Logistikjobs

Bei Heidelberger Druck sollte die Logistik in Wiesloch-Walldorf zu verschlechterten Arbeits- und Entgeltbedingungen verlagert und ausgegliedert werden. Betriebsrat und IG Metall Heidelberg haben nach Protesten und schwierigen Verhandlungen erreicht, dass die 340 Arbeitsplätze bis mindestens Ende 2021 bei Heildruck bleiben. Bei den Entgelten gibt es keine Einschnitte, die Arbeitszeit wird im Juli auf 37,5 Wochenstunden angehoben. Bei Neueinstellungen gelten auch weiterhin die Tarife der Metallindustrie.



Warnstreik: Die Beschäftigten von R+S Solutions Mannheim fordern die Rückkehr in die Tarifbindung.

»IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt,
Telefon 07441 91 84 33-0, Fax 07441 91 84 33-5,
freudenstadt@igmetall.de, freudenstadt.igm.de
Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Andreas Ziegler

Wem gehört Deine Zeit?

Große Tarifkommission Baden-Württemberg diskutiert über Arbeitszeithemen.

In fast allen Metallbetrieben der Geschäftsstelle Freudenstadt brummt es. Die Arbeitszeitkonten sind voll, und Sprüche vom Management wie »Liefertermine von Kunden werden nicht in Frage gestellt«, lösen bei einer Wochenarbeitszeit von bis zu 45 Stunden und mehr vieler Orts Kopf-schütteln bei den Beschäftigten aus. Wenn Mann/Frau dann endlich von der Arbeit nach Hause kommt, bleibt nicht mehr viel Zeit und Kraft für Lebensgefährtin oder Lebensgefährten, Kinder und Freunde – für das persönliche Leben! Nicht selten ist die Erschöpfung nach der Arbeit so groß, dass Mann/Frau noch ohne



Josef Fuderer, Dorothee Diehm, Harmut Friesinger, Alexander Plaz, Roman Zitzelsberger, Stefan Prutscher, Matthias Werth und Jupp Bechtel (v.l.)

Foto: Ute Höppner BZL

viel zu reden vor dem Fernseher einschläft. Berufliches und persönliches Leben in Einklang zu bringen, ist eine Herausforderung für viele Beschäftigte. Denn Deine Zeit gehört nicht allein Deinem Arbeitgeber und Kunden. Deine Zeit gehört auch Dir und Deiner Familie, insbesondere wenn diese Dich dringend braucht!

Heißt: Wie können wir Arbeitszeitbestimmungen für das persönliche Leben – wenn Du es brauchst – im Tarifvertrag für Dich verbindlich regeln?

Diese und viele weitere Fragen rund um die Arbeitszeit haben sich unsere Tarifkommissionsmitglieder der Geschäftsstelle Freudenstadt ge-

stellt und diskutiert. Wir wollen Dich zu dieser Diskussion in den kommenden Monaten einladen, weil wir im Herbst mit Dir entscheiden wollen, ob Zeit für Dich und Dein persönliches Leben im Tarifvertrag festgeschrieben werden soll. Wir freuen uns auf Dein »sich einmischen wollen« und Deine Ideen!



Herbstempfang

Bundestagswahl 2017
Podiumsdiskussion mit Bundestagskandidaten zu unserer Forderung
»Gute Rente für alle«

**am 14. September um 17 Uhr,
Alte Seminarturnhalle Nagold
Lange Str 5, 72202 Nagold**

»Du siehst mich!« – IG Metall auf dem Kirchentag

Großer Andrang junger Menschen am Infostand der IG Metall, der aktiver Teil auf dem Markt der Möglichkeiten des Evangelischen Kirchentags in Berlin war.

Junge Menschen drängeln sich jedoch nicht nur wegen einer »IG Metall Airbrush Tätowierung« am Stand der IG Metall, sie wollen auch wissen, was diese IG Metall eigent-

lich macht?! Für diese Gespräche standen unser Kollege Andy Ziegler, IG Metall Freudenstadt, und Regina Görner, ehemaliges Vorstandsmitglied, zur Verfügung.

Fazit der Aktion beim Kirchentag: Das IG Metall-Logo kann sich nicht nur am Arm sehen lassen, die IG Metall sieht und gestaltet mit und für die Menschen!



Foto: Blanka Huber IG Metall Vorstand

EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

am Freitag, 21. Juli
ab 12 Uhr

im Garten des
Esslinger Gewerkschaftshauses
Julius-Motteler-Straße 12
(gegrillt wird um 12 Uhr
und um 16 Uhr)

Anmeldung bitte bis 14. Juli!

E-Mail: esslingen@igmetall.de

Telefon: 0711 931805-0



Foto: IG Metall Esslingen



TERMINE

Versichertenberatung

- 11. Juli, 16 bis 18 Uhr
- 25. Juli, 16 bis 18 Uhr
- 8. August, 16 bis 18 Uhr
- 22. August, 16 bis 18 Uhr

Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit Voranmeldung, Telefon 0711 931805-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsjugend-Ausschuss

- 18. Juli, 17.30 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

VL-Ausschuss

- 19. Juli, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren ES

- 20. Juli, 15 bis 19 Uhr
Sommer-Hocketse
Waldheim Esslingen-Zollberg
Neuffenstr. 87, 73734 Esslingen

AK Arbeits-/Gesundheitsschutz

- 20. Juli, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK

- 2. August, 13.15 bis 16.30 Uhr
Halbtageschulung
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren ES

- 17. August, 15 bis 18 Uhr
Waldheim Esslingen-Zollberg,
Neuffenstr. 87, 73734 Esslingen

6977 Esslinger beteiligen sich an IG Metall-Befragung

Arbeitszufriedenheit steigt mit Tarifbindung – zwei Drittel der Beschäftigten würden gerne kürzer arbeiten

Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten an die Politik. Zu diesem Ergebnis kommt die bislang größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands. Mehr als 680 000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben haben sich bundesweit an der Befragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« von Mitte Januar bis Ende Februar 2017 beteiligt. Im Bereich der IG Metall Geschäftsstelle Esslingen haben 6977 Beschäftigte aus 61 Betrieben ihr Votum abgegeben.

Über 93 Prozent der Befragten bundesweit und 90 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Esslingen finden es wichtig, den Weg in die Industrie 4.0 mitzugestalten. Über 96 Prozent der Befragten bundesweit und ebenso im Kreis Esslingen wollen auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört auch das

Recht auf Abschalten durch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten.

89 Prozent (bundesweit) und 86 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Esslingen fordern die Abschaffung sachgrundloser Befristung, von Minijobs und prekärer Solselbstständigkeit. Um in der Arbeitswelt 4.0 mithalten zu können, seien bessere Chancen auf Qualifikation für alle Beschäftigten zwingend erforderlich. Und mit einer großen Mehrheit von 93 Prozent bundesweit und 92 Prozent in Esslingen fordern die Befragten zudem eine Bildungspolitik, die Bildungschancen unabhängig von der sozialen Herkunft eröffnet und ein verbrieftes Recht auf betriebliche Weiterbildung garantiert. »Viele sind heute von einer fairen Chance auf Fortbildung im Berufsleben ausgeschlossen. Ein Initiativrecht für Betriebsräte zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen ist überfällig. Die nächste Bundesregierung muss hier endlich handeln«, fordert der Erste Bevollmächtigte Gerhard Wick.

Der überwiegende Teil der Beschäftigten im Kreis Esslingen ist mit der Arbeitssituation zufrieden – insbesondere in Betrieben, in denen Tarifverträge gelten und sich Betriebsräte aktiv um Arbeitszeit-Themen kümmern. Allerdings arbeitet mehr als die Hälfte der Beschäftigten länger als vertraglich vereinbart; zwei Drittel würden ihre tatsächliche Arbeitszeit gerne reduzieren. Fast jeder dritte Beschäftigte macht sich Sorgen um den Arbeitsplatz. Zudem gibt es eine Reihe von Faktoren, die unter bestimmten Beschäftigtengruppen für große Unzufriedenheit sorgen. Dazu gehören zum Beispiel überlange Arbeitszeiten, keine Planbarkeit der Arbeit sowie ständiger Leistungsdruck. Dagegen sind Beschäftigte zufriedener, wenn sich Betriebsräte aktiv um ihre Belange kümmern, ihre gewünschte Arbeitszeit der tatsächlichen entspricht und sie die Möglichkeit haben, die Arbeitszeit auch mal zeitweise abzusenken.



Schee war's – Sommeruni in Tschechien

Ende Mai fand wieder eine der Sommerunis in Tschechien statt. Im Rahmen der Familienfreizeit für aktive Metalloberinnen und Metallober wurden die Vorträge »Wohin steuert der Kapitalismus? – Macht und Einfluss der

Finanzkonzerne« von Dr. Werner Rügemer (Publizist und Philosoph aus Köln), »Klimaziele nur schneller mit einer Verkehrswende zu erreichen – Auswirkungen auf die Automobilindustrie« von Dr. Fritz Vor-

holz (Agora Verkehrswende) sowie »Energiewende, ein Zwischenbericht« von Dipl.-Wirt.-Ing. Maik Schmidt (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg) gehalten und darüber intensiv diskutiert. Des Weiteren stand ein Gespräch mit tschechischen Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen auf dem Programm.

Außerdem gab es kreative und kulturelle Angebote für alle Altersgruppen sowie sportliche Aktivitäten wie Volleyball, Tennis, Schwimmen, Wandern, Frühsport und vieles mehr. Auch in diesem Jahr bot die Sommeruni im Eurocamp Besiny die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Familie, Partner und Freunden weiterzubilden, Bekannte zu treffen und neue Menschen kennenzulernen.



Foto: IG Metall Esslingen

»Das Wandern ist des Müllers Lust« – und die der Gewerkschafter

Thomas Wamsler verlässt Lörrach und Freiburg

Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Freiburg und Lörrach wurde in Gütersloh-Oelde zum Geschäftsführer gewählt.



trieb. Vorsitzender des Vertrauenskörpers, Betriebsratsvorsitzender, Mitglied der Delegiertenversammlung und des Ortsvorstands sind nur einige betriebliche sowie ehrenamtliche Ämter, die Thomas Wamsler vor seiner Hauptamtlichkeit ausübte.

Als Gewerkschaftssekretär waren über lange Jahre die Jugendarbeit und Berufsbildung (bis 2006) sowie die gewerkschaftliche Bildungsarbeit (bis 2008) seine prägenden Schwerpunkte. Noch heute zeigt er sich mit seinen langjährigen Tätigkeitsfeldern verbunden: »Ich habe aus der Jugendarbeit oft Kraft gezogen, um für meine tägliche Arbeit stark zu sein. Die Emotionalität und Spontaneität hat immer belebt und neue Kräfte frei gesetzt. Jugend ist das zentrale Thema der IG Metall, wenn wir noch lange stark sein wollen.« Er erinnert sich auch noch sehr gut an seine erste Betriebsversammlung als Gewerkschaftssekretär, die bei »Rota Yokogawa« in Wehr stattfand.

Im Juni 2008 wurde er zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall-Geschäftsstelle Lörrach gewählt. Im März 2016 wurde er dann zum Zweiten Bevollmächtigten in beiden Geschäftsstellen der Kooperation Freiburg und Lörrach gewählt.

Auf der Delegierten Versammlung der IG Metall Gütersloh-Oelde am 22. Mai wurde Thomas Wamsler mit überwältigender Mehrheit zum Ersten Bevollmächtigten und Kassier gewählt. 97 Prozent der Delegierten sprachen ihm dabei ihr Vertrauen aus. Seitdem ist klar, dass er die Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach nach vielen Jahren verlassen wird.

Bevor er im November 1991 bei der IG Metall Lörrach als Gewerkschaftssekretär seine Tätigkeit aufnahm, machte er einen klassischen Weg als Interessensvertreter im Be-

seit er als Geschäftsführer tätig war, war er auch Mitglied der Großen Tarifkommission sowie der Hintergrundkommission in Baden Württemberg. Als weiteren Schwerpunkt seiner Tätigkeit nannte er selbst die Erschließungsarbeit: »Das wichtigste Thema unserer IG Metall sind die Themen Erschließung und Mitgliederentwicklung. Jedes Nichtmitglied ist ein Mensch ohne Mitbestimmung, ohne Tarifbindung, ohne den Schutz der IG Metall. Mit jedem Mitglied mehr wird der Einfluss der IG Metall in der Region größer und die betrieblichen Durchsetzungsbedingungen für Betriebsräte besser. Daher war mir das Projekt Büro Waldshut immer ein besonders wichtiges Anliegen!«

Wer die Nachfolge als Zweiter Bevollmächtigter in den Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach antritt, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Delegiertenversammlung in Freiburg wird am 20. Juni darüber entscheiden. In Lörrach findet die Wahl auf der Delegiertenversammlung am 26. Juni statt.

Der Geschäftsführer Marco Sprengler bedankte sich für die gute Zusammenarbeit: »Im Namen des ganzen Teams der Geschäftsstelle wünsche ich ihm für seine neuen Aufgaben alles gute und viel Erfolg.«



TERMINE JULI 2017

Freiburg

Erwerbslosenberatung

6. Juli, 10 bis 15 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg

Seniorenarbeitskreis

10. Juli, 14 bis 16 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg

Ortsfrauenausschuss

11. Juli, 20 bis 22 Uhr,
Bürgerhaus Müllheim

Ortsjugendausschuss

20. Juli, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg

Lörrach

Ortsjugendausschuss

18. Juli, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Lörrach

Beschäftigtenbefragung in der Region

Die bundesweite Beschäftigtenbefragung der IG Metall war ein voller Erfolg. Nicht nur wegen der bundesweit über 680 000 Fragebögen, die ausgefüllt und ausgewertet wurden. Auch für unsere Region in Südbaden können wir ein positives Fazit ziehen. In der Kooperation wurden 7207 Fragebögen ausgefüllt und abgegeben.

In Lörrach beteiligten sich 2552 Beschäftigte aus 47 Betrie-

ben an der Befragung. In Freiburg waren es 4655 Kolleginnen und Kollegen aus 83. Auf Bundesebene werden wir unsere Arbeit zum Beispiel auch tarifpolitisch an den Ergebnissen ausrichten.

Genauso werden wir es auch mit den betrieblichen Ergebnissen halten. In den nächsten Wochen werden wir uns die Ergebnisse gemeinsam mit den Betriebsräten ansehen und unsere Rückschlüsse daraus ziehen.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme an der Befragung. Das ist ein sehr gutes Ergebnis für die IG Metall in der

Region. Das wird uns in den kommenden Monaten dabei helfen, unsere Arbeit noch mehr auf die Interessen der Beschäftigten auszurichten.

DIE BEFRAGUNG 2017





TERMINE

Arbeit der Zukunft –
Zukunft der Arbeit

4. Juli, 18 bis 20 Uhr, Zimt-Diskussion, Besprechungsraum der IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Betriebsrätekonferenz

11. Juli, 9 bis 15 Uhr, Hotel Sinsheim, Sinsheim, Anmeldung über BIKO Baden

Seniorenarbeitskreis

11. Juli, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Seminar für
Bildungsberater

19. Juli, 9 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg, Anmeldung über BIKO Baden

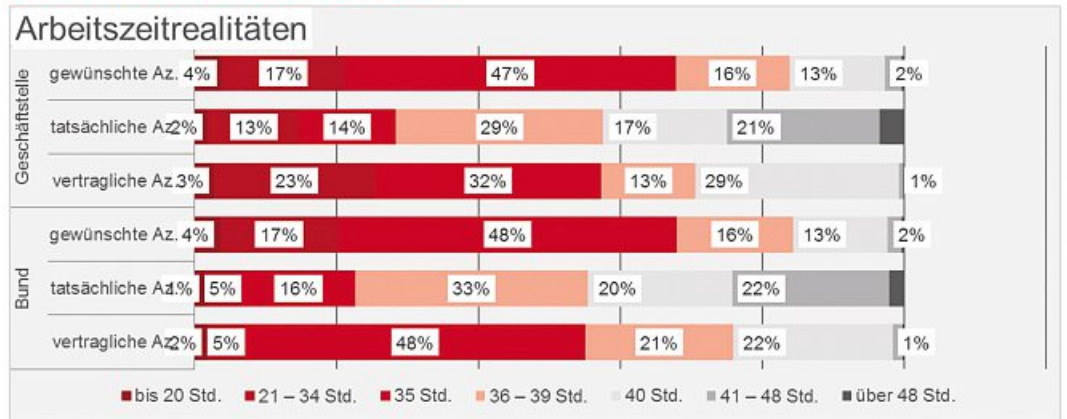
Ortsjugendausschuss

19. Juli, 17 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis
Vertrauensleute

24. Juli, 17 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

DIE ARBEITSZEITDAUER



- Die tatsächliche Arbeitszeit ist deutlich höher als die vertraglich vereinbarte.
- 17 Prozent der Beschäftigten wünschen sich eine Arbeitszeit zwischen 21-34 Stunden. Nur 5 Prozent haben solche Arbeitszeiten.
- 24 Prozent haben überlange Arbeitszeiten (über 40 Stunden).
- „Die 35“ ist die Wunscharbeitszeit.

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall zeigt: Beschäftigte wünschen sich mehr Zeitsouveränität.

Die Beschäftigtenbefragung 2017 ist in den Betrieben der IG Metall Heidelberg mit 7114 Antworten sehr erfolgreich verlaufen. Die meisten Rückmeldungen kamen von den Beschäftigten der SAP, gefolgt von den Beschäftigten der Heidelberger Druckmaschinen. Auch bei Lamy, Losberger, Rockwell Collins und Leica Biosystems war die Beteiligung bezogen auf ihre Zahl an Beschäftigten sehr hoch. Insgesamt kamen 48 Prozent der Antworten von Nichtmitgliedern.

Der Schwerpunkt der Befragung lag diesmal im Bereich der Arbeitszeit. Ein wichtiges Ergebnis der Umfrage lautet: Zwischen der ver-

traglich vereinbarten Arbeitszeit, der tatsächlich geleisteten Arbeit und dem Arbeitszeitwunsch gibt es deutliche Differenzen. 32 Prozent der Befragten haben die 35-Stunden-Woche vertraglich geregelt, jedoch nur 14 Prozent können dann auch nach Hause gehen. Die 35-Stunden-Woche wünschen sich allerdings 47 Prozent der Antwortenden.

Viele Befragte gaben weiterhin an, dass sie ihre Arbeitszeit gerne verringern würden, fordern dann aber ein Rückkehrrecht in Vollzeit.

In Bezug auf die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit war in Heidelberg der größte Unzufriedenheitsfaktor die fehlende Planbarkeit. Dies

gaben 63 Prozent der Unzufriedenen an, bundesweit deutlich weniger.

Auch ein zunehmender Leistungsdruck wurde von den Befragten bemängelt. Dieser Entwicklung begegnen die Heidelberger Befragten auffällig oft mit Überstunden, um die anfallenden Aufgaben erledigen zu können.

Diese Zahlen machen deutlich: Die Beschäftigten wünschen sich mehr Zeitsouveränität, um Familie, Freizeit und Beruf besser vereinbaren zu können.

Informationen über die betrieblichen Ergebnisse gibt es bei den Vertrauensleuten der IG Metall.

Arbeitskreis der Senioren informiert über Rentenmodell

Rente muss zum Leben reichen, finden die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Heidelberg und haben deshalb über das Rentenkonzept der IG Metall informiert. Auch auf den engen Zusammenhang zwischen der größer werdenden Zahl der prekär Beschäftigten und drohender Armut im Alter wurde hingewiesen.

Ein zu geringer Mindestlohn, Leiharbeit weit unter Tarif und Werkverträge zu skandalösen Bedin-

gungen sorgten dafür, dass die so arbeitenden Menschen keine ausreichende Altersversorgung erreichen könnten. Vielen drohe eine Rente, die – auch nach etwa 40 Jahren Beschäftigung – nur knapp über der Grundversicherung liege. Über diese und weitere Details konnten sich die Passantinnen und Passanten an Infotafeln informieren.

Auch die bevorstehende Bundestagswahl gab Anlass zur Diskus-

sion. Im Vordergrund standen dabei die Bereiche der Gesundheitspolitik, die Alterssicherung und die Standpunkte der politischen Parteien.

Fazit der Aktion: Das Vertrauen in unser Rentensystem ist der Bevölkerung abhandengekommen. Die verfehlte Rentenpolitik der letzten Jahrzehnte muss ein Ende haben. Notwendig ist eine solidarische Alterssicherung.

Fotos der Aktion gibt es auf un-



Foto: IG Metall

Foto: panthermedia.net



►TERMINE

- 8. Juli ab 11 Uhr: Jugend-Fußball-Cup auf dem Sportplatz Oggenhausen
- 12. Juli ab 17 Uhr: Handwerksausschuss, Gewerkschaftshaus
- 17. Juli ab 17 Uhr: Vertrauensleutenausschuss, Gewerkschaftshaus
- 25. Juli: Ortsfrauenausschuss, Betriebsbesichtigung WMF, Abfahrt 14 Uhr ab Gewerkschaftshaus
- 26. Juli ab 18 Uhr: DHBW-Vortrag zu Einstiegsgehältern, Aula DHBW

IG Metall wieder an der DHBW

Was ist meine Arbeit wert? Die IG Metall informiert in der DHBW Studierende über Einstiegsgehälter, das Tarifsystem und die Vorteile der Tarifbindung. Die Vorträge der IG Metall erfreuen sich bei Studierenden großer Beliebtheit, ist die Unwissenheit gerade bei ihnen über Arbeitsrechte und Tariflohn oft groß. Alle Studierenden sind herzlich eingeladen, Expertise aus erster Hand zu erfahren. Der Vortrag findet am 26. Juli ab 18 Uhr in der Aula der DHBW Heidenheim statt.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Sommerzeit ...



... gute Erholung und viel selbstbestimmte Zeit für alles, was Spaß macht!

Fast 3700 betriebliche Meinungsbilder

Beschäftigte fordern Sicherheit und Perspektiven für die Arbeit von morgen.



Foto: IG Metall

Die Pistoriusschule freute sich über die gute Beteiligung und die damit verbundene Spende (v.l.): Dr. Daniel Budak (Schulleiter), Thomas Diem (Vorsitzender Förderverein), Ralf Willeck (Erster Bevollmächtigter IG Metall).

Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten, das sind die wesentlichen Forderungen, die knapp 3700 Beschäftigte aus den Heidenheimer Betrieben an die Politik haben.

»Wer im September gewählt werden will, kommt an den Forderungen nicht vorbei«, stellt Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter, klar. Im Frühjahr hatte die IG Metall bundesweit eine Beschäftigtenbefragung durchgeführt, an der sich 680 000 Beschäftigte beteiligten.

In Zeiten von wirtschaftlichen Umbrüchen steht Sicherheit für die

Beschäftigten hoch im Kurs. Über 93 Prozent der Befragten finden es wichtig, den Weg in die Industrie 4.0 mitzugestalten. Auch in der Arbeitsgesellschaft von morgen soll es sicher und gerecht zugehen.

Dabei spielen Tarifverträge eine große Rolle, denn sie garantieren gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung. 92 Prozent der Befragten erwarten von der Politik mehr Schutz von Tarifverträgen. Die Umbrüche in der Arbeitsgesellschaft dürften nicht zum Abbau von Schutzrechten missbraucht werden.

Dies gelte gerade für das Arbeitszeitgesetz warnt Willeck an Po-

litik und Arbeitgeber gerichtet. »Über 96 Prozent der Befragten wollen auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört auch das Recht auf Abschalten durch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten.«

Die Auswertungen wurden allen Betriebsratsgremien zugespielt und können dort angefragt werden.

Für jeden eingegangenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro an ein soziales Projekt. Die Geschäftsstelle Heidenheim hat beschlossen, den Betrag auf 4000 Euro aufzurunden. Über eine Spende von 2000 Euro freute sich bereits der Förderverein der Pistoriusschule Herbrechtingen, der damit Projekte für Kinder mit Behinderung unterstützen will.

Weitere 2000 Euro gehen an die Kinderfreizeit der AWO Heidenheim. Mit der Spende wird es auch Kindern aus einkommenschwachen Familien ermöglicht, in Gemeinschaft eine schöne Zeit mit Spaß und Spiel während der langen Sommerferien zu genießen.

Wir danken an dieser Stelle herzlich allen Beschäftigten, die sich Zeit genommen und sich an der Befragung beteiligt haben!

Mehr Geld und Übernahme der Auszubildenden im Kfz-Handwerk!

Es geht nicht nur um fünf Prozent mehr Entgelt, sondern um die Fortführung der tariflichen Übernahme der Ausgebildeten: Seit Mai läuft die Tarifrunde im Kfz-Handwerk.

Auch in Heidenheim regt sich angesichts der Blockadehaltung, insbesondere beim Thema Übernahme, Widerstand. Anfang Juni haben die Beschäftigten bei Wagenblast in Heidenheim für zwei Stunden die Arbeit unterbrochen, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen und den Druck zu erhöhen.

»Ertrags- und Auftragslage im Kfz-Handwerk sind gut, der Ruf als guter Ausbilder hingegen weniger«,



Foto: IG Metall

Warnstreik – Wagenblast in Heidenheim: In der Werkstatt ging nichts mehr.

so Maja Reusch, die bei der IG Metall Heidenheim für die Kfz-Branche zuständig ist.

»Die Arbeitgeber tun sich selber einen Gefallen, wenn sie junge

Nachwuchskräfte nach der Ausbildung an sich binden, jammert doch gerade das Handwerk lautstark über Fachkräftemangel und sinkende Azubizahlen.«

Festlicher Abend im Rosengarten

Jubilärfest der IG Metall Mannheim im Congress Center: 1900 Jubilarinnen und Jubilare geehrt

Einen festlichen Nachmittag und Abend für ihre Jubilarinnen und Jubilare unter dem Motto »Gestern – heute – morgen – nur gemeinsam sind wir stark!« hat die IG Metall Mannheim am Samstag, 20. Mai, im Congress Center Rosengarten gefeiert. Alle Jubilarinnen und Jubilare aus den Jahren 2016 und 2017 wurden für ihre Mitgliedschaft in der IG Me-

tall und ihr Engagement seit über 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahren geehrt. So blickten etwa 300 Jubilare auf eine Gewerkschaftsmitgliedschaft von 60 Jahren zurück. 108 Jubilare gehören zur Gründungsgeneration der IG Metall nach dem Zweiten Weltkrieg. Die festliche Veranstaltung mit Musik und Rahmenprogramm begann mit der Begrüßung durch den Zweiten Bevollmächtigten Thomas Hahl, der auf die besondere Bedeutung des Rosengartens für die Arbeiterbewegung und die Mannheimer Geschichte hinwies. Für die Stadt Mannheim

überbrachte Bürgermeisterin Felicitas Kubala in ihrem Grußwort die herzlichen Grüße. Die Festrede hielt Klaus Stein, der Erste Bevollmächtigte der Mannheimer IG Metall, der die Leistung der Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die Aufgaben für Gegenwart und Zukunft sowie die gemeinsamen Ziele einer sozialen, gerechten und demokratischen Gesellschaft herausstellte. Die IG Metall wird sich in der Mannheimer Politik, Wirtschaft und Gesellschaft weiter energisch einbringen, einmischen und mitbestimmen. Für die musika-



lsche Begleitung sorgten in bewegender, eindrücklicher Weise das Ensemble um den Mannheimer Liedermacher und Gitarristen Bernd Köhler mit der Band ewo2. Den humorvollen Abschlusspunkt des Abends setzte das Rhein-Neckar-Theater mit dem Stück »Radio Gaga – die 70er Show«, das die Jubilarinnen und Jubilare begeisterte.



Warnstreik bei R+S

Spannung und Entschlossenheit: In Mannheims größtem Elektrowerkzeugbetrieb R+S Solutions hat die IG Metall Mannheim mehrere Aktionen und Veranstaltungen in der Tarifauseinandersetzung mit dem Arbeitgeber durchgeführt: Erstes großes Highlight: der Warnstreik am 1. Juni, ein Novum bei R+S. Unsere Ziele: Wiederherstellung der Tarifbindung sowie gleiches Geld für gleiche Arbeit, auch für die serbischen Kollegen.



Fotos: Helmut Roos / IG Metall Mannheim

Premiere in Hockenheim

Im Industriegebiet Hockenheim-Talhaus gab es gleich zwei Premieren: Zum ersten Mal in der Ge-



schichte des Unternehmens Hernandez Edelstahl fand am 19. Mai für die etwa 90 Beschäftigten eine Betriebsversammlung statt. Einberufen, organisiert und kompetent moderiert wurde diese erste Betriebsversammlung bei Hernandez von dem erst zu Jahresbeginn gewählten neuen Betriebsrat.

Der nächste Premierschritt ist auch schon beschlossen: Tarifver-

trag! Das wird ein Schwerpunkt der nächsten Wochen und Monate sein. »Gute Tarifverträge gibt es nur mit einer starken Belegschaft, die sich in der IG Metall organisiert«, sagte Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. »Wir werden die Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg zu einem Tarifvertrag nach allen Möglichkeiten unterstützen und begleiten.«

»Operation Übernahme« im Kfz-Handwerk

Starke Sommeraktion der Auszubildenden in den Mannheimer Kfz-Betrieben: Auf dem Gelände der BMW-Niederlassung taten die jungen Kolleginnen und Kollegen am 1. Juni ihren Unmut über die Blockadehaltung der Arbeitgeber in der Tarifrunde kund. Motto: »Wir kämpfen für die Übernahme.« Das Kfz-Geschäft brummt. Wir brauchen Fachkräfte. Wer gute Auszubildende will und sie an die Unternehmen binden möchte, muss deshalb etwas bieten. – Wir machen uns für echte Perspektiven stark.



Kämpfer, Angler – und voll angekommen

Christian Agocs ist das neue Gesicht in der Geschäftsstelle der IG Metall in Neckarsulm.

Er kennt die Welt der Arbeitnehmer aus eigener Erfahrung und setzt sich mit Leidenschaft für deren Rechte ein: Gewerkschaftssekretär Christian stellt sich der Leserschaft der metallzeitung im Interview vor.

Christian, wie und wann bist Du zur IG Metall gekommen?

Ich habe zum 1. Juli 2016 meine Stelle in der Bezirksleitung Baden-Württemberg angetreten und bin zum 1. Mai 2017 – welch geschichtsträchtiges Datum! – als politischer Sekretär in die Geschäftsstelle gewechselt.

Du bist zugezogen, richtig?

Ja, geboren wurde ich in der schönen Lausitz in Falkenberg Elster, einer kleinen Eisenbahnerstadt. Die letzten dreieinhalb Jahre hatte ich in Berlin meinen Lebensmittelpunkt. Der einzige Grund, Berlin zu verlassen, war die Chance meine ehrenamtliche Tätigkeit in eine hauptamtliche zu wandeln: Seit 2008 bin ich in den Gewerkschaften EVG, NGG, IGBau und Verdi unterwegs. Da war der Schritt in die IG Metall genau richtig.

Was sind Deine Schwerpunkte?

Primär die extrem spannende Basisarbeit. Aktuell betreue ich zum Beispiel Getrag und Beyerdynamic, später kommen weitere Unternehmen dazu. Für die Geschäftsstelle verantworte ich die Ressorts Hochschulpolitik, Angestellte und neue Technologien sowie die Branchen Textil- und Reinigungsgewerbe. Auch werde ich mich im Bereich Leiharbeit einarbeiten.

Was reizt Dich an Deiner Arbeit besonders?

Heute dreht sich vieles nur noch um Gewinnmaximierung, immer mehr Leistungsdruck und – wie es gerne genannt wird – »Flexibilität«. Jeden Tag spreche ich mit Menschen, die ihre Lebensfreude verlieren, weil sie das



Vielfältig engagiert: Christian Agocs bringt sich sowohl beruflich wie privat in verschiedensten Bereichen für andere ein.

Gefühl haben, all das hinnehmen zu müssen. Ihnen zu helfen ihre Beschäftigungsbedingungen zu verbessern, macht meine Aufgabe aus. Dabei scheue ich auch nicht die Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber.

Hast Du in diesen Feldern bereits Erfahrung sammeln können?

Ich habe schon einiges an Arbeitsleben hinter mir. Ob Saisonarbeit in der Gastronomie, befristete Anstellung im Callcenter oder Arbeit in der IT und im Projektmanagement. All diese Erfahrungen haben mich dafür sensibilisiert, wie viel Unrecht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern täglich widerfährt.

Hast Du Dich im neuen Team bereits eingelebt?

Ich wurde mit offenen Armen empfangen und fühle mich wirklich wohl. Ich werde nicht vergessen, wie

eine Kollegin eines Morgens meinte ich sähe etwas fertig aus und mir eine Banane in die Hand drückte. »Da, iss, danach fühlst du dich besser.« Mit dem Dialekt musste ich etwas warm werden, aber Linsen mit Spätzle und Saitenwürschtle sind schon nicht mehr aus meinem Ernährungsplan wegzudenken.

Verrate uns etwas über Dich als Person.

Ich gebe Seminare zur politischen Aufklärung und bringe mich im Ehrenamt ein, vielleicht schon bald hier in Neckarsulm beim THW. Um abzuschalten schraube ich leidenschaftlich an meinem Bulli, einem VW T3 mit Westfalia Klappdach und Campingausbau. Er wird dieses Jahr 30. Zudem angle ich wahnsinnig gern. Sobald ich den Fischereischein in der Tasche habe, suche ich mir hier einen Verein!



TERMINNE

Bildung am Freitag

Das politische Umfeld vor der Bundestagswahl

■ **14. Juli,** Beate Scheidt/Wilfried Kurtzke, IG Metall-Vorstand (Koordination Branchenpolitik) – Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

▶ **Angela.Hilgenberg@igmetall.de**

Sommerfest in Offenburg

Am Samstag, 22. Juli, findet unser diesjähriges Sommerfest statt. Von 14 bis 18 Uhr gibt es im Hof der Geschäftsstelle Leckerer vom Grill und kühle Getränke – selbstverständlich für die ganze Familie.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. Juli unter

offenburg@igmetall.de.

Wir freuen uns darauf, einen schönen Nachmittag mit Euch zu verbringen!

Mehr Geld im Elektrohandwerk

Die rund 60000 Beschäftigten im baden-württembergischen Elektrohandwerk verdienen seit Juni 2017 deutlich mehr. Zu diesem Zeitpunkt sind die Entgelte zunächst um 3 Prozent gestiegen, ab September 2018 werden die Einkommen um weitere 2,7 Prozent angehoben. Darauf hat sich die IG Metall in Baden-Württemberg mit den Arbeitgebern geeinigt.

Auszubildende erhalten überproportional mehr: Im ersten Ausbildungsjahr steigen die Entgelte in der ersten Stufe um 30 Euro (4,4 Prozent), in der zweiten Stufe um 40 Euro (5,6 Prozent). Sie verdienen nunmehr im ersten Ausbildungsjahr 710 Euro und ab 2018 monatlich 750 Euro.



Foto: IG Metall

Im Amt: der neu gewählte Betriebsrat bei Ernst Umformtechnik in Oberkirch

Ernst in Oberkirch wählt Betriebsrat!

Die IG Metall-Liste gewinnt die Betriebsratswahl vom 17. Mai.

Die rund 480 Mitarbeiter der Firma Ernst Umformtechnik in Oberkirch haben am 17. Mai einen Betriebsrat gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 90 Prozent.

Neun Mandate Die Betriebsratsliste der IG Metall erhielt knapp 80 Prozent aller abgegebenen Stimmen und holte neun der elf Mandate. »Diese eindeutige Mehrheit zeigt uns, dass die IG Metall bei den Beschäftigten der Firma Ernst willkommen ist und das Vertrauen in unsere Arbeit gegeben ist«, sagt Offenburgs Zweite Bevollmächtigte Lea Marquardt.

Die ersten Schritte des neu gewählten Gremiums wurden bereits

festgelegt. »Bei unserer letzten Befragung der Beschäftigten wurde das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb stark kritisiert. Wir werden uns in den nächsten Wochen intensiv mit diesem wichtigen Thema beschäftigen. Ebenso stehen die Wahlen einer Jugend- und Auszubildendenvertretung an. Denn auch die Auszubildenden haben ein Recht auf eine angemessene Vertretung ihrer Interessen«, so Ralf Stiller, der Betriebsratsvorsitzende bei Ernst Umformtechnik. Auch die IG Metall Offenburg steht den Beschäftigten weiter mit Rat und Tat zur Seite. Dem neuen Gremium wünschen wir an dieser Stelle viel Erfolg!

Warnstreik im Kfz-Handwerk

Rund 120 Mitglieder legten ihre Arbeit beim Kfz-Warnstreik vorübergehend nieder!

Die IG Metall Offenburg hatte am Freitag, 2. Juni, zu einem ersten Warnstreik im Kfz-Handwerk aufgerufen. Vor dem Werkstor von S&G Automobil trafen sich die Beschäftigten von Hartmann aus Lahr und der MAN Truck & Bus Deutschland aus Offenburg und Bühl. Bei schön-

tem Wetter und einer Kugel leckerem Eis machten die Kolleginnen und Kollegen auf ihre Forderungen aufmerksam.

Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld und verbesserte Regelungen bei der Übernahme der Ausgebildeten. Zudem will sie erreichen, dass wieder mehr Kfz-Betriebe an Tarifverträge gebunden sind und Tariflöhne zahlen.

IG Metall wünscht schöne Ferien!

Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Metallerinnen und Metallern eine schöne Ferienzeit. Nach den Ferien packen wir wieder an: Wir wollen die neuen Auszubildenden begrüßen und für unsere IG Metall gewinnen. Ebenso stehen die Neuwahlen der Betriebsratsgremien und die Vorbereitungen für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie an.

Eure Bevollmächtigten
Ahmet Karademir und Lea Marquardt



TERMINE

DIE IG METALL BERÄT – NACH TERMINVEREINBARUNG:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung

- 17. Juli, 18 Uhr: AK Handwerk: 1x1 der Betriebsratsarbeit
- 18. Juli, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 19. Juli, 13.30 Uhr: AK JAV
- 22. Juli, Sommerfest
- 24. Juli, 16.30 Uhr: OJA
- 30. Juli bis 4. August: Jugend I Seminar in Bad Orb
- 30. August, 17.30 Uhr: AK Arbeits- und Gesundheitsschutz

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN IM AUGUST

Das Büro der IG Metall Offenburg hat im August geänderte Öffnungszeiten:

- 31. Juli bis 4. August: 8 bis 12 Uhr
- 7. bis 11. August: Büro geschlossen
- 14. bis 18. August: 8 bis 12 Uhr



Tolle Stimmung beim Kfz-Warnstreik in Offenburg

Die kleine Serie ...
»Wir stellen uns vor«



Foto: IG Metall

Theodora Paraskeva
Freigestellte Betriebsrätin
Robert Bosch, Reutlingen

»Neben meinen betrieblichen Aufgabenstellungen als Betriebsrätin engagiere ich mich nun schon seit vielen Jahren auch in der IG Metall. Bei den letzten Organisationswahlen wurde ich in den Ortsvorstand unserer IG Metall gewählt. Ich finde dieses Engagement ausgesprochen wichtig, da nur wir Mitglieder selbst in der Lage sind, unsere Gewerkschaft zu gestalten, wie wir sie uns wünschen. Diese Herausforderung nehme ich sehr gerne an. Im Besonderen versuche ich natürlich auch, die speziellen Interessen der Bosch-Beschäftigten hierbei zu vertreten. Das oberste Ziel ist es aber, die Zukunft der Gewerkschaft so mitzugestalten, dass wir noch lange eine schlagkräftige und attraktive Organisation der abhängig Beschäftigten bleiben.«



TERMINE

- 6. Juli, 14 Uhr,
AGA/Senioren, IG Metall Reutlingen
- 11. Juli, 17 Uhr,
AK Migration, IG Metall Reutlingen
- 13. Juli, 17 Uhr,
OJA, IG Metall Reutlingen
- 13. Juli, 18 Uhr,
Diskussion Ausbildungssituation
- 18. Juli, 8.30 Uhr,
AK Betriebsräte, Mypegasus
- 19. Juli, 16 Uhr,
AK VKL, IG Metall Reutlingen

Erfolgreiche Warnstreiks im Kfz-Handwerk

MAN in Kirchentellinsfurt und Daimler-Niederlassung in Aktionen



Fotos: IG Metall

»Lunchwalk« – Daimler Reutlingen

Bereits am ersten Tag nach Ablauf der Friedenspflicht im Kfz-Handwerk gab es in der Region gleich drei Warnstreikaktionen am 1. Juni. Die Metallerrinnen und Metaller der Daimler-Niederlassung organisierten einen lautstarken »Lunchwalk«, für den viele Beschäftigte der Nieder-



Warnstreikkundgebung MAN Kirchentellinsfurt – leere Werkstatt

lassung ihre Arbeit ruhen ließen. Mit gleich zwei erfolgreichen Warnstreikaktionen verließen die Kolleginnen und Kollegen bei MAN in Kirchentellinsfurt in der Früh- und der Spätschicht jeweils eine Stunde vor dem regulären Arbeitsende ihre Arbeitsplätze. Das brachte Bewegung

in die Verhandlungen, weil die Beschäftigten ihrer Forderung kräftigen Nachdruck verliehen haben. Neben einer kräftigen Entgelterhöhung forderten die Kolleginnen und Kollegen der Branche auch verbesserte Übernahmeregelungen für Auszubildende nach erfolgreicher Ausbildung.

Große Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt



Foto: P.Rivat

Moritz Stiepert

Moritz Stiepert ist Jugendbildungsreferent beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) in der Region Südwürttemberg.

Was erwartet die Teilnehmer der Veranstaltung am 13. Juli? (s.li.)

Moritz Stiepert: Wir diskutieren mit Jungpolitikerinnen und -politikern mehrerer Parteien und unserem Berufsbildungsexperten Joachim Ruth über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Fragen zur Ausbildung in der Arbeitswelt 4.0 und unsere Forderungen hinsichtlich der Reform des Berufsbildungsgesetzes werden ebenso Inhalt der Diskussion sein.

Wo siehst Du die größte Herausforderung am Ausbildungsmarkt?

Moritz: Von vielen Arbeitgebern wird derzeit gerne ein Fachkräftemangel beschworen, während ein nicht unbeträchtlicher Teil der ausbildungsplatzsuchenden und als »ausbildungsreif« eingestuften Schulabgänger ohne Ausbildungsplatz bleiben. Das passt doch nicht zusammen!

An was könnte das aus Deiner Sicht liegen?

Moritz: Viele Ausbildungsbetriebe scheinen immer noch lediglich die besten Bewerber zu akzeptieren. Dabei vergessen sie allerdings oft, dass sich die »Besten« nach ihrer Ausbildung eher weiterbilden und nicht als die Fachkräfte zur Verfügung stehen, deren Mangel die Betriebe beklagen. Im Bereich der Pflege wurde seit Jahrzehnten zu wenig ausgebildet. Heute fehlen genau diese Pflegekräf-

te. Doch die Lücke kann mit dem Angebot an Ausbildungsplätzen niemals ausgeglichen werden.

Gibt es den Fachkräftemangel dann überhaupt?

Moritz: Es wird natürlich schwieriger Auszubildende zu finden, wenn die Anzahl der Bewerber weniger wird. Daher müsste es im Interesse der Betriebe sein, ihre Ausbildung so attraktiv, wie möglich zu gestalten. Da möchte ich es als »Phänomen« bezeichnen, dass ausgerechnet die Branchen, welche in unserem jährlichen Ausbildungsreport die schlechtesten Bewertungen erhalten, am lautesten jammern.

Vielen Dank Moritz. Wir wünschen Euch, dass es gelingt, die Parteijugendlichen mit Euren Positionen zu überzeugen.

IMPRESSUM

IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,
Telefon 0711 162 78-0, Fax 0711 162 78-49,

stuttgart@igmetall.de, stuttgart.igm.de

Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Rebekka Henschel

Fotos: IG Metall-Betriebsrat Daimler Zentrale, IG Metall-Senioren

Diversity – bunt und kontrovers

Bunte Aktion der IG Metall-Betriebsräte in der Daimler Zentrale beim Daimler Diversity Tag am 30. Mai

Vielfalt, Quoten, Abbau von Diskriminierung, Gleichmacherei. Je nach Blickwinkel hat jeder ein anderes Bild von Diversity. Wie sieht dieses Bild aus in einem Betrieb, in dem überwiegend Angestellte tätig sind? Diese Frage hat die IG Metall-Betriebsräte der Daimler Zentrale beschäftigt und entsprechend haben sie es am Daimler Diversity Tag am 30. Mai am Standort Möhringen zum Thema gemacht. Am Infostand der IG Metall hatten die Beschäftigten zunächst die Möglichkeit, ihren Geburtsort auf eine Weltkarte oder Deutschland-Karte zu pinnen. Anschließend konnten Sie ein kurzes Statement zu Diversity auf bunten Haftnotizzetteln abgeben. Die Kolleginnen und Kollegen haben begeistert gepinnt und das Ergebnis zeigt: Ein Großteil ist auch heute noch in Stuttgart geboren, sprich Daimler ist nach wie vor lokal, sprich »schwäbisch«, geprägt. Gleichzeitig aber auch international/kosmopolitisch aufgestellt, wie die vielen Pins auf der Weltkarte zeigen.

Ein Großteil ist auch heute noch in Stuttgart geboren, sprich Daimler ist nach wie vor lokal, sprich »schwäbisch«, geprägt. Gleichzeitig aber auch international/kosmopolitisch aufgestellt, wie die vielen Pins auf der Weltkarte zeigen.

Ein Großteil ist auch heute noch in Stuttgart geboren, sprich Daimler ist nach wie vor lokal, sprich »schwäbisch«, geprägt. Gleichzeitig aber auch international/kosmopolitisch aufgestellt, wie die vielen Pins auf der Weltkarte zeigen.

Ein Großteil ist auch heute noch in Stuttgart geboren, sprich Daimler ist nach wie vor lokal, sprich »schwäbisch«, geprägt. Gleichzeitig aber auch international/kosmopolitisch aufgestellt, wie die vielen Pins auf der Weltkarte zeigen.



Beschäftigte der Daimler Zentrale am Infostand der IG Metall



Die Mischung macht's: Bunte Vielfalt, die uns gemeinsam stark macht!

IG Metall-Senioren informierten auf dem Schlossplatz

Im Vorfeld der Kundgebung »Gerechtigkeit. Für alle. Jetzt« informierten die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Stuttgart am 14. Juni

auf dem Schlossplatz über die Themen soziale Gerechtigkeit und Rente. Mit informativen Schautafeln wurden interessierte Passantinnen und

Passanten auf der Königstraße über die gewerkschaftlichen Ziele und Forderungen im aktuellen Bundestagswahlkampf informiert und auf-

gerufen, an der gemeinsamen Kundgebung von DGB, Verdi und der IG Metall-Region Stuttgart am 22. Juni teilzunehmen.



Straßenaktion für einen Kurswechsel in der Rentenpolitik



Mitglieder des Seniorenausschusses am Infostand

TERMINE Seniorenversammlungen

Leonberg/West

13. Juli, 14.30 Uhr,
Restaurant Eltinger Hof,
Hertichstraße 30,
71229 Leonberg

Fildern

1. August, 15 Uhr,
Vereinsgaststätte SV Möhringen,
Hechinger Straße 113,
70567 Stuttgart

Die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Stuttgart sind in acht Stadtbezirks Seniorenausschüssen organisiert, die sich zwei- bis viermal im Jahr treffen und über aktuelle wirtschaftliche und sozialpolitische Themen informieren und diskutieren. Eingeladen sind alle

interessierten Mitglieder, die bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind.

Die Termine für die Seniorenversammlungen werden auch auf unserer Webseite bekannt gegeben.

stuttgart.igm.de/termine

IG Metall Ulm gründet Arbeitskreis Respekt!

In den vergangenen zwei Jahren sind sehr viele Menschen aus Krieg und Elend nach Deutschland geflohen. Sich hier ein neues Leben aufzubauen, mal abgesehen von den Schwierigkeiten des Asylverfahrens selber, geht nicht von heute auf morgen, sondern ist eine längerfristige Aufgabe. Das ist ein aktueller Anlass, sich mit dem Thema Respekt und Integration auseinanderzusetzen. Bei »Respekt und Integration« geht es aber nicht nur um Asylsuchende, sondern generell um das Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Herkünften, gerade wenn es gegebenenfalls kritische Themen gibt.

Deshalb entstand innerhalb der IG Metall Ulm im vergangenen Jahr die Überlegung, einen Arbeitskreis zu gründen, der sich inhaltlich mit dem Thema Integration und dem respektvollen Umgang miteinander im Betrieb auseinandersetzt.

Anfang des Jahres war es dann soweit: Der Arbeitskreis Respekt wurde gegründet.

Eine bunt gemischte Gruppe aus aktiven Metallern und Metallern traf sich, um über die inhaltliche Ausrichtung des Arbeitskreises zu beraten.

Der Arbeitskreis hat sich einen ersten Arbeitsauftrag für das zweite Halbjahr gegeben, der aus mehreren Phasen besteht.

Ein Baustein wird die Durchführung der **Stammtisch-Kämpferinnen und -kämpfer-Ausbildung am 16. September 2017 im Gewerkschaftshaus in Ulm** sein. Dabei geht es darum, schlagfertig und frühzeitig Position beziehen zu können, wenn einem rechtspopulistische Aussagen begegnen.

Zur Gründung des AK Respekt hat Daniel Kopp einige Stimmen der Mitglieder eingeholt:



Esad Murtic (Vertrauensmann bei Evo-Bus): »Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten

für einen friedvollen und respektvollen Umgang in unseren Betrieben sensibilisieren. Unabhängig von Nationalität, Religion, Hautfarbe oder sexueller Identität.«

Miriam Paul (aktive Metallern bei Held und Ströhle): »Es ist uns eine



Herzengelage, einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen im Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft aus gewerkschaftlicher Sicht zu leisten.«



Sedat Erdogan (Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Diehl): »Die Gründung des Arbeitskreises ist

eine gute Sache, die ich gerne unterstütze. Es handelt sich um ein zartes Pflänzchen, das in den nächsten Monaten gehegt und gepflegt werden muss, damit wir innerhalb der IG Metall Ulm nicht mehr wegzudenken sind.«

Nuccio Di Pelo (Gewerkschaftssekretär und zuständig für den AK Respekt): »Wir handeln im Sinne des gewerkschaftlichen Solidaritätsgedankens und auch im Sinne des Ge-

setzgebers. Wir wollen etwas bewegen und einen Beitrag zum respektvollen Umgang untereinander leisten.«



TERMINE

AK AGU, 3. Juli,
13.30 bis 16 Uhr in Ulm

AK Engineering, 4 Juli,
17 bis 19 Uhr in Ulm

VL AT, 5. Juli,
13.30 bis 16 Uhr in Ulm

AK Entgelt, 17. Juli,
13.15 bis 16 Uhr in Ulm

Jugendabend, 27. Juli,
17.30 bis 20 Uhr in Ulm

Erfolgreicher Warnstreik bei Held und Ströhle

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich über 100 Beschäftigte aller Standorte von Held und Ströhle am 1. Juni in der Schillerstraße zur Warnstreikkundgebung.

Christian Tiedemann (Foto), Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission in Baden-Württemberg, sprach bei

der Kundgebung von einem völlig unzureichenden Angebot der Arbeitgeber. Die nächste Verhandlung in Baden-Württemberg ist am 21. Juni.

Anmerkung der Redaktion: zwischenzeitlich gibt es ein Verhandlungsergebnis in Niedersachsen: Die Entgelte erhöhen sich ab 1. Juni 2017 um 3 Prozent und ab

1. September 2018 um weitere 2,8 Prozent. Die Vergütungen der Auszubildenden betragen ab dem 1. August 2017: erstes Lehrjahr: 710 Euro; zweites Lehrjahr: 780 Euro; drittes Lehrjahr: 900 Euro; viertes Lehrjahr: 940 Euro. Laufzeit bis 31. Mai 2019. Das Verhandlungsergebnis wird sicher auch Thema am 21. Juni sein.



►IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon 07720 83 32-0 | Telefax 07720 83 32-22,
✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de
Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Oliver Böhme

**Eine schöne
Urlaubszeit!**

Das Team der IG Metall Villingen-Schwenningen wünscht allen Metallern und Metallern eine schöne, erholsame Urlaubszeit! »Unsere Geschäftsstelle hat sich im ersten Halbjahr 2017 gut entwickelt«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Wir verzeichnen eine positive Mitgliederentwicklung.« Das habe zum Beispiel auch damit zu tun, dass in einigen Betrieben neue Betriebsräte gegründet oder Tarifbindung hergestellt werden konnte. »Von unseren



gemeinsam erreichten Tarifrechten profitieren alle IG Metall-Mitglieder, wie jetzt in der Sommerzeit von 30 Tagen Urlaub und dem zusätzlichen Urlaubsgeld.« Nach den Sommerferien warten die nächsten Aufgaben: Die neuen Auszubildenden kommen, eine Bundestagswahl mit entscheidenden Weichenstellungen etwa für die Rente steht vor der Tür. Im Herbst startet außerdem die Tarifrunde der Metallindustrie – Thema: unsere künftige Arbeitszeit. »Wir müssen alle unsere Kräfte bündeln, um unsere Ziele zu erreichen«, so Bleile.

»Raubbau an der Rente muss aufhören«

Bundestagswahl: Roadshow-Aktionen der IG Metall in Rottweil, Furtwangen und Villingen

Mit ihren Roadshow-Aktionen in Rottweil, Furtwangen und Villingen hat erhöhte die IG Metall Villingen-Schwenningen den Druck auf die Parteien. Die Gewerkschaft fordert, dass die Erhöhung des Rentenniveaus zum Top-Thema im Bundestagswahlkampf gemacht wird. »Rentnerinnen, Rentner, die Erwerbstätigen und die jüngeren Generationen haben Anspruch darauf, dass der Raubbau an der Rente endlich aufhört«, sagte Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Wer lange arbeitet, hat auch eine Rente für ein gutes Leben verdient.« Die Roadshow stieß bei den Passanten auf lebhaftes Interesse.



Rente muss zum Leben reichen: IG Metall-Roadshow – hier in Villingen

Tarifrunde: viel Bewegung im Kfz-Handwerk der Region

Auch in den Betrieben der Kfz-Branche fanden nach dem Ende der Friedenspflicht Warnstreiks statt. An den jeweiligen Standorten bei der Autowelt Schuler und bei Südster-Bölle haben sich die Beschäftigten über den Stand der Tarifverhandlungen bei verlängerten Pausen informiert.

Oliver Böhme, zuständiger Sekretär der IG Metall Villingen-Schwenningen, zeigte sich zufrieden: »Die Teilnehmerzahlen haben unsere Erwartungen übertroffen. Die Be-



schäftigten der Kfz-Branche wollen mehr im Geldbeutel und eine Verbesserung der Übernahmeregelungen für die Ausgebildeten.« Zum ersten

Mal wurden in 14 Kfz-Betrieben im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen auch Flugblätter zur Tarifrunde verteilt. »Wir wollen damit erreichen, dass für mehr Betriebe unser Kfz-Tarifvertrag gilt und dort auch Betriebsräte gewählt werden«, so Oliver Böhme. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurden die Tarifverhandlungen für Baden-Württemberg weiter fortgesetzt. Aktuelle Infos gibt's auf der Homepage: [✉ villingen-schwenningen.igm.de](http://villingen-schwenningen.igm.de)

Ehrungen für 70 Jahre Treue zur IG Metall

Arnold Kienzler Seit 70 Jahren ist unser Kollege Arnold Kienzler Mitglied der IG Metall. Als jahrelanger Betriebsratsvorsitzender von Siedle & Söhne hat er die Gewerkschaftsarbeit im oberen Bregtal mitgeprägt. Thomas Bleile, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Villingen-Schwenningen, dankte ihm für sein großes Engagement und überreichte Urkunde und Geschenkkorb.

Lothar Dold Unser Kollege Lothar Dold wurde ebenfalls für 70 Jahre treue Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Er hat viele seiner Arbeitsjahre bei Dold Kaltfließpressteile in Vöhrenbach gearbeitet. Beim Besuch von Thomas Bleile berichtete Lothar Dold, dass er aktiv am Bau der Kandelblickhütte mitgearbeitet hat. Auch ihm sprach Bleile die Hochachtung für sein Engagement aus.



Jubilarehrung für Arnold Kienzler ...



... und für Lothar Dold

Arbeitszeit – Wünsche und Wirklichkeit

Die Arbeitszeit entscheidet über gute Arbeit und ein gutes Leben. Dabei ist es egal, ob man am Schreibtisch sitzt oder am Band steht. Unsere IG Metall-Beschäftigtenbefragung zeigt: Die Belegschaften wollen verlässliche Arbeitszeiten – in ihrer Dauer und ihrer Lage. Sie wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. In unserer IG Metall-Kooperation haben sich 6553 Menschen beteiligt: IG Metall-Mitglieder und Menschen, die noch nicht Teil unserer Gemeinschaft sind. Junge und Alte. Hoch Qualifizierte und Angelernte. Männer und Frauen.

Wie mit einer Stimme verteilte die Mehrzahl der Rückmeldungen für moderne (Arbeits)Zeiten, die in ihrer Form und Gestalt den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht werden. Dazu gehört für viele, zumindest zeitweise kürzer zu arbeiten, etwa wenn Kinder zu Hause sind, um Angehörige zu pflegen oder für die berufs begleitende Weiterbildung. Doch das muss man sich auch leisten können – ohne Entgeltausgleich wäre das für viele ein Ding der Unmöglichkeit.

Wenn wir über Ideen und Forderungen zur Arbeitszeit diskutieren, muss uns klar sein, dass es unseren heutigen Manteltarifvertrag berührt. Eine Kündigung des Vertrags wäre unerlässlich. Das bedeutet aber auch, dass wir uns auf eine konfliktreiche Tarifrunde einrichten müssen. Wir müssen unter uns diskutieren, ob wir in der Lage sind, uns nicht nur gegen die Angriffe der Arbeitgeber zu wehren, sondern auch unsere Forderungen durchzusetzen und einen Manteltarifvertrag zu verhandeln, der in sich Bewährtes wahrt und Neues in die betriebliche Welt überträgt.

Wir sind gespannt auf die Diskussion mit Euch!

Matthias Fuchs und Konrad Ott

Mehr Zeit zum Leben, Lieben, Lachen

Unser Leben – unsere Zeit

1984 – nach sieben Wochen Arbeitskampf gelang uns der Einstieg in die 35-Stunden-Wochen – ein Meilenstein unserer Geschichte.

Agenda der Arbeitgeber Bis heute haben die Arbeitgeberverbände die 35 nicht verwunden; immer wieder starten sie Attacken auf Schutzvorschriften und unsere tariflichen Regelungen. Wie ein schlechtes Mantra tönt immer wieder die Forderung nach mehr Flexibilität und die Notwendigkeit der bedarfsorientierten Ausdehnung der Arbeitszeiten.

Realität der Beschäftigten Die Mehrheit der Beschäftigten sieht die 35-Stunden-Woche als die regelmäßige Arbeitszeit. In der betrieblichen Realität gibt es allerdings eine große Diskrepanz zwischen vertraglich vereinbarter und der tatsächlichen Arbeitszeit.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeitet länger als es ihr Arbeitsvertrag vorsieht. Aber persönliche Bedürfnisse, wie kurzfristige Freizeitnahme, Souveränität bei der Lage und Verteilung der Arbeitszeit und verbindliche Jobsicherheit werden von den Chefetagen nicht ernst genommen.

Wir stellen fest ... In den vergangenen drei Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen für die 35 geändert: Einerseits zeigen sich enorme Leistungsverdichtung und belegbare Zusammenhänge zwischen Überlast und insbesondere psychischen Krankheitsbildern. Andererseits werden die berechtigten Wünsche der Beschäftigten nach individuellen Freiräumen immer lauter. Und: Wir stehen vor der Herausforderung, die zunehmende Digitalisierung der Arbeit mit arbeitsmarktpolitischem Weitblick zu begleiten. Über kürzere Arbeitszeiten, beidseitige Flexibilität und verbindliche Ausgleichszeiträume muss und darf laut nachgedacht werden.

Diskussion zu Regelungsideen

- Unsere 35 muss die Bezugsgröße für alle Arbeitszeitformen sein.
- Kurze Vollzeit – individueller Anspruch auf vorübergehende, zeitlich definierte Absenkung der Arbeitszeit mit einem Rückkehrrecht in Vollzeit;
- lange Vollzeit – Wahlarbeitszeit



nach unten und oben, zum Beispiel in einem Korridor von 30 bis 40 Stunden;

- hälftiger Entgeltausgleich bei einer Absenkung der Arbeitszeit um zehn Prozent;
- Erfassung und Vergütung von Arbeitszeiten, die mobil erbracht werden.

Wie geht's weiter? Die Debatte ist gestartet und wir laden zum Mitdiskutieren ein. Zu den Sitzungen unserer Tarifkommission am 20. Juli und am 14. September wollen wir Eure Positionen einbringen.

Rückmeldungen an:

Matthias.Fuchs@igmetall.de

Konrad.Ott@igmetall.de

Wir wünschen Euch schönen Urlaub



Ein Tarifvertrag hat auch mal 30 Grad und schmeckt nach Erdbeereis.

Sechs Wochen Urlaub – weil es wichtig ist, dass man mal richtig ausspannen kann.

Und so wird aus einem Schwarz-auf-Weiß-Tarifvertrag das Gefühl von Sonne auf der Nasenspitze, der Gedanke an das Erdbeereis in der Hand nimmt Gestalt an und das Meeresbrausen ist im Ohr.

Kennt Ihr das auch? Zählt Ihr schon die Tage bis zum ersehnten Sommerurlaub? Welche Bilder habt Ihr im Kopf, wenn Ihr an die schönsten Wochen des Jahres denkt?

Schreibt uns – oder noch besser – schickt uns Fotos. Die schönsten Einsendungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht und prämiert.

Susanne.Thomas@igmetall.de

Das Team der IG Metall Waiblingen wünscht Euch einen wunderschönen Urlaub.

Arbeitszeit – Wünsche und Wirklichkeit

Die Arbeitszeit entscheidet über gute Arbeit und ein gutes Leben. Dabei ist es egal, ob man am Schreibtisch sitzt oder am Band steht. Unsere IG Metall-Beschäftigtenbefragung zeigt: Die Belegschaften wollen verlässliche Arbeitszeiten – in ihrer Dauer und ihrer Lage. Sie wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. In unserer IG Metall-Kooperation haben sich 6553 Menschen beteiligt: IG Metall-Mitglieder und Menschen, die noch nicht Teil unserer Gemeinschaft sind. Junge und Alte. Hoch Qualifizierte und Angelernte. Männer und Frauen.

Wie mit einer Stimme verteilte die Mehrzahl der Rückmeldungen für moderne (Arbeits)Zeiten, die in ihrer Form und Gestalt den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht werden. Dazu gehört für viele, zumindest zeitweise kürzer zu arbeiten, etwa wenn Kinder zu Hause sind, um Angehörige zu pflegen oder für die berufsbegleitende Weiterbildung. Doch das muss man sich auch leisten können – ohne Entgeltausgleich wäre das für viele ein Ding der Unmöglichkeit.

Wenn wir über Ideen und Forderungen zur Arbeitszeit diskutieren, muss uns klar sein, dass es unseren heutigen Manteltarifvertrag berührt. Eine Kündigung des Vertrags wäre unerlässlich. Das bedeutet aber auch, dass wir uns auf eine konfliktreiche Tarifrunde einrichten müssen. Wir müssen unter uns diskutieren, ob wir in der Lage sind, einen Manteltarifvertrag zu verhandeln, der in sich Bewährtes wahrt und Neues in die betriebliche Welt überträgt. Und, wir müssen uns überlegen, wie wir während der Tarifrunde auf die Angriffe der Arbeitgeber reagieren können.

Wir sind gespannt auf die Diskussion mit Euch!

Konrad Ott und Matthias Fuchs

Mehr Zeit zum Leben, Lieben, Lachen

Unser Leben – unsere Zeit

1984 – nach sieben Wochen Arbeitskampf gelang uns der Einstieg in die 35-Stunden-Wochen – ein Meilenstein unserer Geschichte.

Agenda der Arbeitgeber Bis heute haben die Arbeitgeberverbände die 35 nicht verwunden; immer wieder starten sie Attacken auf Schutzvorschriften und unsere tariflichen Regelungen. Wie ein schlechtes Mantra tönt immer wieder die Forderung nach mehr Flexibilität und die Notwendigkeit der bedarfsorientierten Ausdehnung der Arbeitszeiten.

Realität der Beschäftigten Die Mehrheit der Beschäftigten sieht die 35-Stunden-Woche als die regelmäßige Arbeitszeit. In der betrieblichen Realität gibt es allerdings eine große Diskrepanz zwischen vertraglich vereinbarter und der tatsächlichen Arbeitszeit.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeitet länger als es ihr Arbeitsvertrag vorsieht. Aber persönliche Bedürfnisse, wie kurzfristige Freizeitnahme, Souveränität bei der Lage und Verteilung der Arbeitszeit und verbindliche Jobsicherheit werden von den Chefetagen nicht ernst genommen.

Wir stellen fest... In den vergangenen drei Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen für die 35 geändert: Einerseits zeigen sich enorme Leistungsverdichtung und belegbare Zusammenhänge zwischen Überlast und insbesondere psychischen Krankheitsbildern. Andererseits werden die berechtigten Wünsche der Beschäftigten nach individuellen Freiräumen immer lauter. Und: Wir stehen vor der Herausforderung, die zunehmende Digitalisierung der Arbeit mit arbeitsmarktpolitischem Weitblick zu begleiten. Über kürzere Arbeitszeiten, beidseitige Flexibilität und verbindliche Ausgleichszeiträume muss und darf laut nachgedacht werden.

Diskussion zu Regelungsideen

- Unsere 35 muss die Bezugsgröße für alle Arbeitszeitformen sein.
- Kurze Vollzeit – individueller Anspruch auf vorübergehende, zeitlich definierte Absenkung der Arbeitszeit mit einem Rückkehrrecht in Vollzeit;
- lange Vollzeit – Arbeitszeit bis



maximal 40 Stunden, analog zur 18-Prozent-Quote im heutigen Manteltarifvertrag;

- Entgeltausgleich bei einer Absenkung der Arbeitszeit;
- Erfassung und Vergütung von Arbeitszeiten, die mobil erbracht werden.

Wie geht's weiter? Die Debatte ist gestartet und wir laden zum Mitdiskutieren ein. Zu den Sitzungen unserer Tarifkommission am 20. Juli und am 14. September wollen wir Eure Positionen einbringen.

Rückmeldungen an:

📧 Konrad.Ott@igmetall.de

📧 Matthias.Fuchs@igmetall.de

Wir wünschen Euch schönen Urlaub



Ein Tarifvertrag hat auch mal 30 Grad und schmeckt nach Erdbeereis.

Sechs Wochen Urlaub – weil es wichtig ist, dass man mal richtig ausspannen kann.

Und so wird aus einem Schwarz-auf-Weiß-Tarifvertrag das Gefühl von Sonne auf der Nasenspitze, der Gedanke an das Erdbeereis in der Hand nimmt Gestalt an und das Meeresrauschen ist im Ohr.

Kennt Ihr das auch? Zählt Ihr schon die Tage bis zum ersehnten Sommerurlaub? Welche Bilder habt Ihr im Kopf, wenn Ihr an die schönsten Wochen des Jahres denkt?

Schreibt uns – oder noch besser – schickt uns Fotos. Die schönsten Einsendungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht und prämiert.

Susanne.Thomas@igmetall.de

Das Team der IG Metall Ludwigsburg wünscht Euch einen wunderschönen Urlaub.